

Halle und Umgebung.

Halle, den 14. April 1916.

Der Verkauf von geräucherter und gepökeltem Fleisch und Wurst.

Die Verordnung des Magistrats, nach welcher frisches Fleisch nur an hallische Einwohner in Mengen von nicht mehr als einem Pfund auf einmal verkauft werden darf, wird hiermit auch auf Fleisch in geräucherter oder gepökeltem Zustande ausgedehnt.

Wurstwaren dürfen nicht mehr im ganzen, sondern nur im Ausschchnitt verkauft werden.

Nur Fleischkonserven in Büchsen darf an einen Käufer auf einmal nicht mehr als eine Büchse abgegeben werden; liegt eine Büchse nur $\frac{1}{2}$ Pfund oder weniger, so dürfen Büchsen im Gesamtgewicht von 1 Pfund abgegeben werden.

Zugleich wird bestimmt, daß auch Wurstwaren und Fleischkonserven gewerbsmäßig nur an Personen verkauft werden dürfen, die als hallische Einwohner dem Verkäufer bekannt sind oder sich als solche durch Vorlage des Brotbescheines ausweisen.

Zumverhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Bundesrats-Verordnung vom 25. Sept./11. Novbr. 1915.

Der städtische Haushaltungsaußschuß

hat in seiner Sitzung vom Donnerstag folgendes beschloffen: Für die Kaiser-Wilhelm- und Kaiserin-Augusta-Viktoria-Stiftung wurden 4400 Mark nachbewilligt.

Zum Ausbau des zweiten Straßenbahn-gleises in der Friedrichstraße wurden 23 500 Mk. bewilligt. Daburh sollen bessere Verkehrsverhältnisse von und zum Theater geschaffen werden.

Die Teuerungszugabe für die städtischen Beamten und Arbeiter soll für alle Einkommen bis zu einer Höhe von 3000 Mark weitergegriffen werden.

Die Abrechnung des städtischen Schlacht- und Viehhofes wurde geprüft. Der Ueberschuß hieraus in der Höhe von 8849 Mark bewilligt.

An die Hinterbliebenen eines gefallenen städtischen Arbeiters wurde ein Zuschuß von 75 Mark bewilligt.

Für die Schlossertrahnen-Schule wurde ein Antrag von 4600 Mark bewilligt.

Für die Gleisbenutzung der Strecke Hauptbahnhof-Freitinsfelderstraße ist an die A. E. G. für Abgang einer Anzahl Fahrgäste, Abnutzung der Gleise und für Bezug elektrischen Stromes nach gerichtlichem und schiedsgerichtlichem Urteil eine Abgabe zu zahlen.

Vom Jahrmarkt.

Der Auftrieb zum Viehmarkte Lettau, wie schon kurz Mitgeteilt, 35 Pferde, 211 Käufer Schweine und 287 Geflügel. Der Viehhandel war dem Auftrieb entsprechend wenig von Bedeutung. Der Handel mit Schweinen floste zunächst an den geforderten außerordentlich hohen Preisen. Es wurden für Perle 40-55 Mark und für Käufer Schweine 120-150 Mark verlangt, doch wurde der Auftrieb bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr norm. fast völlig ausverkauft.

Auf dem Krammarkte waren errichtet: 1 Panorama, 5 Karawellen, 2 Schiebubden, 3 Schaufeln, 3 Spielubden und 1 Ballwerftube; sowie 321 Handelsstellen. Der Besuch des Krammarktes war im Verhältnis zu seinem Umfange ein reger, doch befriedigte die Kaufkraft nicht die Erwartungen der Händler.

Wegen Diebstahls an verchiedenen Gebrauchs- und Bekleidungsgegenständen wurde eine auswärtige wohnende Frau festgenommen und eingeliefert. Weiter wurde ein auswärtig wohnender 10jähriger Schulknaabe, der im Besitze eines kleinen Eltern entwanderten Zwangsmarktscheines war, betroffen und den durch den Bericht herbeigerufenen Eltern übergeben.

Einen hier wohnhaften Bäder, der entgegen den Bestimmungen der Bundesratsverordnung von 16. 12. 1915 Schwämmen in stehendem Bett herstellte und selbst, wurde der Betrieb geschlossen. Gegen ihn erfolgt noch Strafverfolgung.

Drei als verlaufen abgelesene Kinder wurden ihren Angehörigen wieder zugeführt.

Der volkswirtschaftliche Nutzen der Sommerzeit.

Es ändert sich eigentlich nichts und doch sehr viel. Wir brechen mit keiner Gewohnheit und lassen trotzdem alles auf den Kopf. Die Uhr erreicht ihr Ziel zum 1. Mai ab stets um eine Stunde früher und wir mit ihr.

Die vorgeschobene Uhr veranlaßt uns, eine Stunde früher mit der Tätigkeit zu beginnen. Aber sie zwingt uns auch früher mit der Tätigkeit zu schließen. Der Gebrauchs-laden schluß ist da, erzwungen nur durch die Uhr.

Ob aber die Uhr 8 oder 7 anzeigt, bleibt sich im Sommer gleich. Die Sonne steht noch hoch am Himmel und hält die Menschen nach. Und dieser Gewinn in der Abendstunde ist es, den große volkswirtschaftliche Bedeutung zukommt. Mag die gemonnene Stunde der Erholung dienen oder zu Arbeiten im Hause oder im Garten benutzt werden, sie bleibt ein Gewinn, denn sie wird erit erpari, wenn die Sonne untergegangen ist und das großstädtische Nachleben beginnt. Diefem wird die Stunde galt genommen.

Die ideal-volkswirtschaftlichen Gewinne sind vielleicht größer als die materiellen. Aber auch diese sind unter der Kriegswirtschaft ganz bedeutend. Die Erparnis an Licht und Elektrizität ist hierüber nicht unerheblich. Verbrauchs-einsparungen hierin sind die notwendige Folge. Damit ergibt sich aber auch eine Erparnis an Arbeit für die Herstellung von Gas und Elektrizität, sowie überhaupt von künstlichen Licht, und damit wird auch bei der Herstellung der Kohle, die hierfür benötigt werden, gespart. Diese gewonnenen Arbeitskräfte können anderweitige Verwendung finden. Und so ergibt sich aus der vorgestellten Uhr ein Gewinn im Verbrauch und an Arbeitskräften, der in einer Verringerung der Inflation vieler Betriebe zum Ausdruck kommen wird und eine Erparnis an Arbeitskräften bringt, die als eine Erleichterung der Kriegswirtschaft empfunden werden.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 17. April, nachm. 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung:**
1. Nachbewilligung für die Kaiser-Wilhelm- und Kaiserin-Augusta-Viktoria-Stiftung.
 2. Ausbau der Straßenbahnstrecke Friedrichstraße.
 3. Flächenänderung und Landwerb Ecke Wasserweg und Raufschuhstraße.
 4. Nachbewilligung für die Schlossertrahnen-Schule.
 5. Antragsentwurf für das Gelände zwischen Trothaer- und Köhnerstraße.
 6. Weitergebarung von Teuerungszugaben.
 7. Ankauf einer Wölfe.
 8. Nachbewilligung für den Schlacht- und Viehhof.
 9. Entschädigung für Gleisbenutzung.
 10. Wahl von Mitgliedern der Armenabteilung.
 11. Wahl eines Mitglieds für den Grundsteuer-Schätzungsausschuß.
 12. Wahl eines Mitglieds für die Straßenreinigungs-Deputation.
 13. Wahl eines Wahlmanns für die Landwirtschafskammerwahlen.
 14. Wahl eines Mitglieds für die Teuerungszugabe.
- Öffentliche Sitzung:**
15. Erwerb eines Grundstücks.
 16. Armenpflegeauswahl.
 17. Bewilligung eines Zuschusses zur Kriegsvororgung.
 18. Annahme eines Kapitals für Grabpflege.
 19. Desal.
 20. Anstellung eines Beamten.
 - 21/22. Anstellung von Beamten.
 23. Anstellung eines Beamten.
 24. Desal.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Kell.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt im März.

Der März brachte nach Mitteilung des Arbeitsnachweisesverbandes Sachsen-Anhalt im allgemeinen eine mittlere Anspannung des Arbeitsmarktes, die u. a. auch durch den sehr kurzen Arbeiterbedarf neu errichteter großer Betriebe verursacht wurde. Auch

erlernte und ungelernete Bau- und Erdarbeiter wurden wieder beschäftigt. Zur Befriedigung des Bedarfs an ungelernen Arbeitern wurde verhältnismäßig vermehrt, aus dem Reichsarbeitshofen, wo zahlreiche Arbeitslose gemeldet waren, Arbeitskräfte herangezogen. Dies gelang jedoch nur zum kleinsten Teil und überwiegt meist an der Lohnfrage oder der geringen Neigung der Leute, auswärtige Arbeit anzunehmen, und oft an der Unmöglichkeit, an die gemeldeten Arbeitslosen heranzukommen. Inwieweit gemessen sich die Tarifarbeiter, um die es sich hierbei meistens handelt, vielfach schwer in andere Verhältnisse, Entlohnungen und Arbeitsverhältnisse wurden aus der Schuh- und Lederindustrie (Weißeneis) und Bleichlohnfabriken (Halberstadt) gemeldet. Auch an Wärdern und Bleichern war zeitweilig ein gewisser Mangel vorhanden, während im übrigen gelernte Arbeiter aller Art sehr hart gesucht wurden. Stündlich der Tageslohn barwert die Löhne über ungewöhnliche Lohnverhältnisse an; doch scheint, obgleich auch die von ihnen viel begehrten Zuschüssen an Zahl abgenommen haben, der Beschäftigungsgrad der Jugendlichen nicht günstiger geworden zu sein. Der Arbeitsmarkt für einheimische landwirtschaftliche Arbeiter ist in diesen Arbeitsnachweisesstellen ruhig, was auf die Gegenüberstellung zurückzuführen ist. Im Schluss des Monats brachte das milde Wetter insbesondere sonst schwer unterzubringenden älteren Personen und weiblichen Arbeitsträften erwünschte Arbeitslosgenheit bei Garten-, Bau- und Forstarbeiten, vor allem in den größeren Städten.

Auch für weibliche Arbeitskräfte aller Art zeigte sich im Berichtmonat im allgemeinen gesteigerte Nachfrage und eine erfreuliche Verminderung der Arbeitslosigkeit. In Bezug wurden im Vormonat entlassene Zuschufarbeiterinnen größtenteils wieder eingestellt, in Dessau, Osterleben, Naumburg, Götzen und Zerbst nahm die Zahl der Arbeitslosen durch Einstellungen in Fabriken und für Feldarbeiten merklich ab; die Beschaeigung von Frauen als Ersatz für männliche Arbeitskräfte nicht allenthalben zu. Aus den Haushalten wurden dagegen Entlassungen von Strickerinnen und Weberrinnen berichtet; auch in Weizenfeld und Halberstadt nahm aus den oben genannten Gründen die Beschäftigung von Arbeiterinnen etwas ab. Für häusliche Dienstboten und die Stundenarbeit außerhalb der Kriegsverfahren hat sich Angebot und Nachfrage gegen den Vormonat nicht wesentlich geändert.

Zucker.

Von antizipierter Stelle wird uns geschrieben: Schritt für Schritt ergreift die zentrale Regulierung des Verlohnungsganges alle wichtigen Nahrungsmittel. Voraussetzung des freien Verkehrs ist eine gewisse Fülle des Angebotes, die Lagerhaltung und zeitliche und regelmäßige Lagerauffüllung gesichert, und die so groß ist, daß auch stark schwache Beschäftigungen und Schwankungen der Nachfrage den Markt nicht ernstlich überdehnt. Nicht diese Voraussetzung, reicht die verfügbare Ware bloß knapp für den normalen, oder gar nur für eingeschränkten Bedarf aus, dann geht mit der Verkehrtheit die Verlohnungsmittelverfügbarkeit und Verlohnungsgang nach in Band.

Rein andere Zuckerstände sind — wenigstens bei strenger Konsumregelung durch den Staat — keineswegs mehr so liberale, wie etwa am Anfang des Krieges. Man weiß, daß in vorigen Jahre der Zuderriberanbau hierzulande ausgedehnter war und daß die demontierend auch die Zuderproduktion der letzten Kampagne nicht unerheblich vermindert hat, während auf der anderen Seite der Verbrauch seit dem ersten Kriegswinter dauernd und stetig zunahm. Ueberdies ist der Konsumzuwachs auch förmlich durch denommungs- und reichsweites Einbrennen gesteigert worden. Da die Ribenbaufläche sich ausdehnt, dürfen wir für die kommende Kampagne mit einem vergrößerten Erzeugungquantum rechnen; bis dahin aber müssen wir mit den vorhandenem, schon ein wenig zusammengeklammerten Vorräten unter Auslangen finden. Wir müssen insbesondere dafür sorgen, daß zur Hebung und Konzentration der Zuderernte genug Zuder bereit steht, denn die Zuderernte ist, soweit sie nicht zeitig abgeerntet wird, Winterernte, von der auch nicht der kleinste Teil zugrundegangen darf. Der verfügbare Zuder reicht, wie oben, vollkommen für den wirklich notwendigen, vernünftige begrenzten Bedarf; er könnte allzu früh erschöpft sein, wenn man nicht regelnd in die Verlohnung eingreift.

Rein Verfechter von Verbrauchszuder darf deshalb künftig keine Ware anders, als nach den Abhängen einer Zentralfabrik, der Reichszuckerfabrik, abgeben, die sowohl den Kommunalverhältnissen als Mittlern des Haushaltsbedarfs ihrer Bevölkerung und des Bedarfs der Gasthäuser, Bäder, Konditoreien ihres Bezirks, wie den zuderarbeitenden Betrieben und schließlich auch der Beeres- und Wärdenerzeugung ihre Verbrauchsmengen auslief. Der Schluß für diese Verteilungen wird vom Reichsanwalt festgelegt. Da die Kommunalverbände oder Gemeinden nur begrenzte Quant,

Frühjahrs-Anzüge u. Paletots

Bis auf weiteres können wir die Wünsche unserer werten Kundschaft in Bezug auf Auswahl und Qualitäten noch genau so befriedigen wie in Friedenszeiten.

Allerdings empfehlen wir recht frühzeitigen Einkauf, da sich die Lager mit der Zeit doch lichten und mit einer regelrechten Ergänzung der Bestände wie sonst doch nicht zu rechnen ist.

Herren-Paletots

26-30-36-42-48-55-62-68-75

Jünglings-Anzüge

14-18-22-26-30-34-38-44-48-52

Herren-Anzüge

22-27-33-39-44-49-55-62-69

Kinder-Anzüge

6.50-8.50-10.50-12.50-15-17-19-23-27-30

Fast sämtliche Kleidungsstücke gehen aus unseren eigenen hiesigen Werkstätten hervor.

Endepols & Dunker

Halle a. S.
Große Ulrichstrasse 19.

Mützen erhalten, müssen sie, um die Mützenfabrikation der Vorlesung zu sichern und Störungen in der Bedarfsbefriedigung zu vermeiden, ihrerseits den Verbrauch regeln. Sie können zu diesem Zweck Androhungen erlassen, die im Umgang mit fertigmachten Mützen ein Verbot der Weitergabe mit Strafe verbunden ist. Sehr wichtig und erfolgreich ist es, daß die Gemeinden die einheimischen Mützen über 10 Kilogramm — auch gegen den Willen der Eigentümer — in Anspruch nehmen können, höfentlich wird man gegebenenfalls nicht davon zurückfahren, von dieser Befugnis Gebrauch zu machen. Es ist allerdings, daß den Mützenfabrikanten die Kaufkraft des Mützen mit der Zeit abnimmt, die Energie der Mützen abnimmt. Mägenungen haben ja bisher leider nicht allzu viel gekostet.

Gleichzeitig mit der Verbrauchsregelung müssen die Gemeinden auch Kleinhandelshöflichkeit festlegen.

Bei der Verteilung an die untererwerblichen Mützen wird ebenfalls nach dem Grundsatz des höchsten preiswertestmöglichen Nutzens verfahren werden. Wo durch Verteilung wertvolle Mützen verloren werden könnten — wie eben vor allem bei der Verarbeitung des Rohes — wird man möglichst reichlich umsehen, wo dagegen Ernährungsinteressen geringerer Bedeutung in Frage stehen, oder wo ohne nennenswerten Schaden Ertrag durch Sachschaden geboten werden kann, wird man die Mützen knapper halten.

Eine Reichsbanknote

Anfang vom 28. April bis 5. Juni unter Mitwirkung der höheren und mittleren Schichten des Arbeitervolkes und anderer Stellen ist die vorläufige Banknote etwa eine Million umsatztauglicher Banknoten gedruckt. Es ist zu hoffen, daß die diesjährige Ausgabe mindestens daselbst Ergebnis haben wird. Mit einer Million Banknoten können etwa Millionen Arbeiter im Feld und in den Kasernen mit gutem Gehalt versorgt werden. Bei der großen Bedeutung, die das Geld für die Arbeiter im Soldatenstand und in den Kasernen hat, ist zu hoffen, daß sich an diesem Werteswert jedermann in Stadt und Land beteiligen wird.

Lozinambur für die menschliche Ernährung.

Die Lozinambur auch Erdbeere genannt, ist eine der Sonnenblume verwandte, in der Maximumhöhe den Kartoffeln ähnliche Pflanze, die sehr leicht auch auf geringwertigen Böden wächst und hohe Erträge liefert. In manchen Gegenden wird sie vielfach als Viehfutter verwendet, nur vereinzelt dient sie auch zur menschlichen Ernährung. Sie verdient aber hier, namentlich in jetziger Zeit, eine sehr viel eingehendere Verwertung. Sie wächst in Scheiben geschnitten und in Salzwasser abgekocht wie Kartoffeln, werden sie in einer dichten Milchsuppe angerichtet. Das abgekochte Rohmaterial wird zur Bereitung einer vorläufigen Suppe. Das Gemüse wird von den meisten Menschen außerordentlich gern gegessen. Der Geschmack erinnert sehr an den der Erdbeere. Die Samen sind die gewöhnlichen den Kartoffeln ziemlich gleich, kochen aber weniger Anstand zu machen als diese. Man sollte daher ihren Anbau besonders auch in den Sommergärten und auf dem frisch kultivierten Land in der Nähe der Großstädte begünstigen. Sie werden dann für den Herbst und den kommenden Winter eine sehr willkommene Bereicherung unserer Speisekarte auch für die ärmere Bevölkerung darstellen.

Stadtbad. Im Infanterieoffiziers Quartier wird bekannt gemacht, daß am Karfreitag 12. und 2. Osterfesttag das Stadtbad geschlossen ist, dagegen aber vom 18. bis 22. cr. von früh 7 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet ist.

Ausstellung von Kriegserkrankten und Kriegsverwundeten in Halle. Der Ehrenorden für die Ausstellung, die bekanntlich von dem Kaiserhof in Berlin am 1. d. S. und dem Landverein des Bundes der Kriegsverwundeten in Halle am 2. d. S. in Halle und Wehrburg vom 29. April bis 30. Mai 1916 in den Räumen der neuen Städtischen Sparkasse in Halle, Rathhausstraße, veranstaltet wird, besteht aus den Herren: Hr. v. Lindner, stellvertret. Kommandierender General des IV. Armeevors. Oberpräsident Dr. von Debel, Landesbankdirektor Hr. Dr. von Wilmsdorf, Generalmajor von Dehn-Klopper, Konstitutionspräsident von Doerning, Regierungsrat Dr. von Scherz, Oberst von Krüger, Geh. Kommerzienrat Dr. v. Lehmann, Oberbürgermeister Dr. v. Lehmann, Kommerzienrat C. Steiner, Regierungsrat a. D. von Werder, Landrat Dr. von Wilmsdorf.

Wiederlegung von Gräbern. Infolge Erlasses des Kultusministers ist vom Reichsminister darauf hingewiesen worden, daß während des Krieges viele Gräber nicht in der Lage sein werden, die Gräber ihrer Angehörigen, deren Absicht abzuweichen ist, nach Wiederkehr zu erhalten. Den Kirchverwaltungen wird darum empfohlen, während des Krieges in Wiederlegung von Gräbern tustichtig zurückzuführen zu lassen.

Von der Landesverwaltungsanstalt Schenck-Haus in Meiningen ist dem hiesigen Magistrat wieder eine Summe zur Unterstützung von verletzten Kriegsteilnehmern und deren Familien, und zwar in erster Linie den Hinterbliebenen solcher Kriegsteilnehmer überwiesen worden. Unterstützung sollen auch nur gewährt werden an Familien, bei denen ein Mitglied des Haushalts in der Front steht. Die Verteilung der überwiesenen Summe durch die einzelnen Armen-Verwaltungskommissionen erfolgt erst nach Rücksprache mit dem Reichsminister. Besondere Anträge auf Unterstützung sind bei den Vorständen der zuständigen Armen-Verwaltungskommissionen zu stellen.

Die beiden Pestleuten mit den Kriegsgesangenenlagern in Russland und Sibirien, sowie in Frankreich, Alger, Tunis, Marokko und auf Korsika, die in Hamburger Verlage in einer neuen Auflage erschienen sind, können hier in Halle bei Herrn Sammler Tittel, dem Leiter der Kriegsgesangenenlagere des Reichs Kreuzes, Schmeerstraße Nr. 12, zu den Originalpreisen von 1 Mark bezüglich 60 Pf. bezogen werden. Es kommt erfahrungsgemäß nicht selten vor, daß die Namen der Verfasser von unseren Kriegsgesangenenlagern falsch geschrieben werden und daß die Verlage deshalb nicht anfordern. Das Verzeichnis der Autoren und der Gesangenenlagereinstimmter Karten ist deshalb in vielen Fällen falsch.

Umarmung einer Rabatte. (Mitteilung der Rabatteministerielle des Landwirtschaftsministeriums.) Bis die Rabatteministerielle von Guttern und Zuckerrüben sowie anderen Pflanzen im Rheinland mit Saure hat Herr Platz in Remscheid bei Aufsicht (s. Bl. im Sonderbeilage) eine Rabatte durch Umarmen eines Landbesitzers als Landbesitzer eingerichtet. Dieses einfache Mittel ermöglicht, ohne sich zu verstoßen, die von ihm bearbeitete Fläche gleichmäßig mit Saure zu versehen und die Saure in einer Tiefe von etwa 2 Zm. unter der Erdoberfläche zu Boden zu bedecken, den Pflanzen zur Verfügung zu stellen. Die Einwirkung der Verteilung der Saure führt zur äußeren Sperrschicht des in unmittelbaren Bodenschichten und bedirft keine weitere Bearbeitung, sondern nur die Saure zu erhalten. Der Saureverbrauch ist etwa 1200 Liter auf den Morgen. Die Umarmung erfolgt ohne Schwierigkeiten durch neuer Geräte der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin im Februar d. S. vorgeführt und ist von den Provinzialen auf praktischen Bauingenieur zurückgeführt worden. Diese hat zu einem sehr günstigen Ergebnis geführt. Die fabrikmäßige Herstellung des Gerätes hat die Firma H. D. Raspe in Solingen übernommen.

Das große Das der großen Wohlhabendensfamilie von 76 000 Mark fiel am gestrigen Freitag in Halle an. Die Erben erhielten 30 000 Mark auf Nr. 286 771, 8000 Mark auf Nr. 81 100 000 Mark auf Nr. 17 419, 48 567, 77 979, 117 188, 161 117, 226 814, 268 327 und 274 641.

Der Ostpreussische Hof in der Verband deutscher Eisenbahn-Betriebs- und Arbeiter (Eis. Ver. B.) hält seine nächste Versammlung am Sonnabend, den 15. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr in Warschau.

Reisenlandung. Ein seit einigen Wochen vermisstes Dienstmädchen wurde gestern nachmittags in der Nähe des Festenunterleiters als Besuche aus der Saale gesungen und nach dem Festenunterleitershof gebracht.

Von der Straße. In der Gr. Steinstraße ist ein Verbindungsdrath der Oberleitung der Stadtbahn. Eine Betriebsleitung trat nicht ein. — Durch einen mit Papierballen beladenen Rollwagen, der in der Gasse kreuzte auf den Schienen der Stadtbahn fuhr, wurde der Betrieb der hiesigen Stadtbahn für etwa 10 Minuten gestört. — Beim Überqueren des Bahndammes an der Hauptpost kam eine auswärtig wohnende Frau, die vor einem anstehenden Straßenbahnwagen zurückweichen wollte, zu Fall und wurde von der Schutzvorrichtung des Wagens eine kurze Strecke mit fortgeschleift. Man brachte die Frau, die über Schmerzen im rechten Arm und in der rechten Seite klagte, in die Kgl. Klinik.

Theater, Konzert und Vorträge.

Die Vertung des Stadttheaters findet folgendes zu beachten: Die bereits feststehenden acht Sonnabend abend 3 1/2 Uhr als letzte Schillerfeierlichkeiten der Schillerfestlichkeiten des Reichs Württemberg. Schillerfest. Die Schillerfeierlichkeiten in Halle. Es ist dies gleichzeitig die letzte Aufführung des Werkes „Das Sinfonie-Konzert“, ebenfalls das letzte der Schillerfestlichkeiten am Sonnabend abend um 8 Uhr und die Vertung werden im Interesse des Publikums gebeten, rechtzeitig die Plätze einzunehmen. Frau Berta Schmitt besitzt einen Briefbogen, der die Namen der Komponisten der hiesigen Stadtbahn enthält. Am Sonntag, den 16. d. Mts., nach unter der persönlichen Leitung des Komponisten Dr. Leopold Schmidt die burleske Operette „Die Schillerfest des Odysseus“ am ersten Male in Halle in Szene. Als Festschauspiel Frau Mary Dagen von Berlin, die Künstlerin wird die Vertung in allen Wiederholungen durchzuführen. Anlässlich des 300-jährigen Geburtstages des großen Kantors Schafke wird bereits die Vertung des hiesigen Stadtbahn Aufführung von „Macbeth“ vor, in welcher Leopold Schmitt die Titelrolle spielen wird.

Katholischer Verein. Heute zum letzten Male Viktor Holländers „Die Prinzessin von Ritt“. Morgen, Sonnabend, Aufführung des Stückes „Die Schillerfest“. Karten für Sonnabend und Sonntag sind schon heute zu haben. Jugendliche unter 10 Jahren haben zu diesem Stück keinen Zutritt.

Schillerfest-Vorträge. Am Sonntag abend 8 Uhr findet ein Schillerfest-Vortrag im Musiksaal des hiesigen Stadtbahn. Der Herr Sanger Müller, Gelehrter, Dr. über 300 Mann an die Disziplin. Eintritt 10 Pf. Jeder junge Mann ist eingeladen.

Religiöser Vortrag. „Wer ist schuld?“ Ueber diese Frage wird Herr C. Döns am Sonntag, den 16. cr., abends 8 1/2 Uhr im Gemeinschaftshaus, Marsackerstraße 5, einen öffentlichen Vortrag halten. Der Zutritt ist frei.

Schmurgericht.

Halle, den 13. April.

Stillschleppvergehen.

Der 40jährige Bierhändler Peterjohn aus Wehlitz hatte sich wegen Nichtaufstehens zu verantworten. Er ist schon einige Male wegen Gewalttätigkeiten verurteilt. Mit 15 Jahren ist er bereits wegen verächtlicher Notzucht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die letzten Jahre hat er sich straflos gehalten. Er war bis jetzt in Scheitern in einer Brauerei als Bierhändler tätig. Im vorigen Jahre hat er sich auf der Höfener Landstraße an einer Dienstfahrt vergangen.

Während der Dauer der Verurteilung wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Stillschlepp ausgeschlossen. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage und verneinen die mildernden Umstände.

Das Gericht verurteilte daraufhin Peterjohn zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenverlust. Die Strafe habe so hoch bemessen werden müssen, weil der Angeklagte schon häufig wegen Gewalttätigkeiten verurteilt ist. Außerdem müßten recht Wägen, die auf dem Felde arbeiten und unter dem Schutz der Öffentlichkeit stünden, besonders geschützt werden, da nicht die Feldarbeit sehr viel mit weiblichen Kräften ausgeübt werden müßte. Straffwürdig ist es, daß in Betracht gezogen worden, daß Peterjohn das Wägen, das einen mildernden Umstand einmacht habe, als eine Dürre habe hindern wollen. — Der Höhe der Strafe wegen wurde der Angeklagte sofort in Haft genommen. Er nahm nach Rücksprache mit seinem Verteidiger die Strafe an.

Hallischer Wetterbericht.

vom 13 April 1916.

Eier Handel	2,40—3,00	Wienhühner Stück	0,10—0,30
Butter	1,28—1,38	Wienhühner Stück	0,20—0,30
Walden alle Stück	2,50—3,00	Walden alle Stück	0,10—0,20
Hühner alle Stück	2,00—3,00	Walden alle Stück	0,00—0,20
Enten alle Stück	0,00—0,20	Walden alle Stück	0,10—0,20
Gänse alle Stück	0,00—0,20	Walden alle Stück	0,00—0,20
Lammfleisch 50 Paar	1,00—1,20	Walden alle Stück	0,00—0,20
Speck alle Stück	0,20—0,60	Walden alle Stück	0,20—0,40
Rindfleisch alle Stück	0,00—0,60	Walden alle Stück	0,10—0,20
Walden alle Stück	1,00—1,50	Walden alle Stück	0,00—0,20
Rindfleisch alle Stück	0,00—0,60	Walden alle Stück	1,47—2,00
Walden alle Stück	0,00—0,60	Walden alle Stück	2,20—2,40
Walden alle Stück	0,00—0,60	Walden alle Stück	2,20—2,40

Provinzial-Nachrichten.

Göthen, 13. April. (Brandunglück.) Gestern ist bei etwa 10 Jahre alte Tochter der in der Ritterstraße wohnenden Frau Döhne infolge schwerer Brandwunden gestorben. Das Mädchen hatte sich, während die Mutter mit einem Goldschmied zur Nachbarn gelassen war, das Rad in Flammen. Am Abend ist es im Krankenhaus seinen letzten Atemzug erloschen.

Leipzig, 13. April. (Steuerhubschüsse.) Der Rat der Stadt Leipzig beschloß, die Einkommensteuer für das Jahr 1916 auf 180 Prozent festzusetzen, einen 145 Prozent im Jahre 1915.

Rebuz, 14. April. (Katholische Gemeinderatsmitglieder) von Lauscha i. L., daß sich nahezu der gesamte Gemeinderat, standen vorgehen für den Schranken der hiesigen Stadtkammer wegen Verleumdung ihres Bürgermeisters Hesse, mit dem sie von antworten mehrfach angeklagt waren. Die Gemeinderäte waren wegen fortgesetzter, öffentlicher, schwerer Verleumdung des Bürgermeisters angeklagt, und der Rat hat beschlossen, die Angeklagten in Haft zu nehmen, und der Rat hat beschlossen, die Angeklagten in Haft zu nehmen, und der Rat hat beschlossen, die Angeklagten in Haft zu nehmen.

Bad Nauheim, 14. April. (Hinterlassenschaft.) Vor etwa einem Jahre berichtete wir, daß unter dem Nachlass des ver-

storbenen, in ganz einfachen Verhältnissen lebenden Schmiedemeisters Schöte für alle Fälle gefunden habe, die ein Geschäftsmann. Die Käuferin dieser Dase, Frau B. von hier, erbat sich beim Notar den für monatlich erworbenen Dase ein Geschäft, in dem 1500 Mark gefunden wurden, und am 300 Mark in Geld, die übrige Summe als Sparkastenausgaben bei der Sparkasse Reinhausen bei Göttingen. Infolge der durch die Zeitungen gebenden Nachricht über den gefundenen Schöte melben sich die lebenden Geschwister über den verstorbenen Schöte in Göttingen, Hannover und anderen Orten. Die Geschwister haben beim hiesigen Notar von Frau B. hinterlegten Schöte ein Verzeichnis. Jede Partei nahm sich einen Rechtsanwalt an, um den Schöte über den Hinterlassenen zu erlangen. Nach langen Verhandlungen ist vor einigen Tagen ein Vergleich zustande gekommen. Laut Bericht konnte die Käuferin der Dase, in der sich die Verhältnisse nach dem über 1000 Mark betragenden Nachlass der Sparkastenausgaben bei der Sparkasse Reinhausen bei Göttingen, in der die Käuferin die Hülsen zu den Sparkastenausgaben fand und infolgedessen die Käuferin Sparkasse von deren Vorkommen benachrichtigte. Ein Anspruch nach also der Käuferin nur auf das vorgefundene Bargeld an. Durch Vergleich wurde die Käuferin der Dase mit 200 Mark abgefunden. Von dieser Summe dürfte ein großer Teil zur Behebung der Rechtsanwaltskosten verausgabt sein.

Zittau, 13. April. (Von einem Gänger gefügt) wurde in Zittau ein in der hiesigen hiesigen Gasse das vertrieben. Die Täter sind der Verkäufer Rother. Das Kind wurde von dem Tiere bestraft, daß es infolge des erlittenen Schreckes und der Verletzungen bald darauf starb.

Magdeburg, 14. April. (Zur Ermordung der Friede Wessel in Dresden.) Eine Belohnung von 1000 Mark wird in Magdeburg für den Finder des ersten Zeugen gesucht, der die Verhältnisse des Täters kennt, oder der die Namen und Umstände anzugeben vermag, welche die Verhaftung des Täters ermöglichen.

Dresden, 13. April. (Rittmeister und Schulze.) Zu der erstlittenen Tragödie des hiesigen Rittmeisters Kurt von Herber, eines Urenkels Gottfried Herbers, wird nun gemeldet: Rittmeister Kurt von Herber war ursprünglich Offizier im 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u.

